

Bauten für den Verkehr

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 7: **Verkehrsbauten**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Inneres der «Automotrice panoramica» der italienischen Staatsbahnen. Renzo Zanavella, Architekt, Mailand | Intérieur de «l'automotrice panoramica» des chemins de fer de l'Etat italien | Interior of the «Automotrice panoramica» of the Italian State Railways

Bauten für den Verkehr

Bahnhöfe, Perrondächer, Flughäfen, ein Schiff und ein Triebwagen umschreiben das Thema des heutigen Heftes. Es sind Bauaufgaben, die von der Tradition kaum belastet werden und daher in ihren Lösungen die Formen unserer Zeit am unbeschwertesten zeigen.

Die Leichtigkeit, die Durchsichtigkeit ist wohl das erste in die Augen springende Merkmal dieser Bauten. Sie wachsen nicht aus dem Boden wie ein Baum, nach oben sich verjüngend, sind nicht «fest gemauert in der Erden», sondern stehen auf schlanken Beinen wie die Spinne. Die Schwerkraft will überwunden sein; mit auskragenden Platten

wird der Eindruck des Schwebens erreicht. Die Körper- und Raumformen sind in ihrer Grazilität weder an die Vertikale noch an die Horizontale gebunden; sie scheinen zu fließen, sich zu spannen, sich zu bewegen.

Alle diese Züge sind auch dem Verkehr eigen, und in der Übereinstimmung von Funktions- und Formcharakter liegt der Grund, daß Verkehrsbauten uns auf den ersten Blick fesseln, wenn auch nicht immer und überall mit der gleichen Intensität. Inwieweit diese mit dem regionalen und nationalen Charakter schwankt oder übereinstimmt, mögen unsere Leser abwägen.

Die Redaktion.